

VERANSTALTUNGSANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLICH UND KÜNSTLERISCH BESCHÄFTIGTE

Servicestelle für akademische Personalentwicklung

Sommersemester 2018



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

INHALT

Servicestelle für akademische Personalentwicklung	4	Betreuung von studentischen Abschlussarbeiten in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fächern	48
Gut Starten in Wuppertal	6	Wertschätzende Kommunikation mit Studierenden	50
Angebote für Professorinnen und Professoren	8	Lehrhospitation - Individuelle Lehrberatung	52
Workshops	10	Kollegiale Beratung für Lehrende und ratgebende Mitarbeitende	54
Individuelle Coachings	12	Kollegiale Beratung für Wissenschafts-/Projektmanagement	56
Angebote für wissenschaftliche Mitarbeitende	14	Reflexionsworkshop Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	58
Zertifikatsprogramm Hochschuldidaktik NRW (ZHD)	16	Sonstige Angebote	
Anrechenbarkeit der Veranstaltungen für das Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“	20	Laterale Führung	60
Zertifikatsprogramm Qualitätsmanagement in Studium und Lehre (ZQM)	22	Angebote für Tutorinnen und Tutoren	62
Anrechenbarkeit der Veranstaltungen für das Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“	24	Zertifikatsprogramm „Lehren Lernen“	64
Veranstaltungen für wissenschaftliche Mitarbeitende in chronologischer Reihenfolge		Basismodul	66
Hochschuldidaktik I - Aktivieren und Motivieren	26	Aufbaumodul: Gestaltung einer Tutoriumssitzung	68
Projektmanagement I + II	28	Aufbaumodul: Mathematik vermitteln	70
Umgang mit schwierigen Lehr- Lernsituationen	30	Aufbaumodul: Präsentationstechniken	72
Studien- und Abschlussarbeiten betreuen	32	Aufbaumodul: E-Learning und E-Didaktik (ZIM)	74
Einführung in die Transaktionsanalyse I + II + III	34	Aufbaumodul: Zeit- und Selbstmanagement vermitteln (ZSB)	76
Stimme und Körpersprache in der Lehre	36	Aufbaumodul: Umgang mit Störungen und Widerständen	78
Lehrportfolio als Reflexionsraum I + II	38	Reflexion	80
Qualitätsmanagement I + II	40	Hospitation	81
Schlüsselkompetenzvermittlung in der Lehre	42		
Gestaltung von Sprechstunden	44		
Besprechungen effizient moderieren	46		



SERVICESTELLE FÜR AKADEMISCHE PERSONALENTWICKLUNG

Sehr geehrte wissenschaftlich und künstlerisch
Beschäftigte der Bergischen Universität,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bergische Universität hat sich zum Ziel
gesetzt, alle ihre Angehörigen – ob wissen-
schaftlich beschäftigt oder Mitarbeitende in
Technik und Verwaltung – in ihrer individuellen
beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie begreift
Personalentwicklung als ganzheitliche, alle
Bereiche umfassende Führungsaufgabe, die sich
für die verschiedenen wissenschaftlichen Karrie-
rewege in den Teileinheiten der Organisation –
insbesondere mit Blick auf die zu entwickelnden
Instrumente – unterschiedlich gestaltet.

Ich möchte Sie insofern einladen, unser Ange-
bot in allen Bereichen zu nutzen und mit Ihren
Ideen weiterzuentwickeln. In dieser Broschüre
der „Servicestelle für akademische Personalent-
wicklung“ finden Sie nach Zielgruppen geordnet
die zahlreichen Angebote für die wissenschaft-
lich Beschäftigten. Ganz im Sinne einer „lernen-
den Organisation“ werden die Angebote be-
darfsorientiert ständig aktualisiert. Mit Fragen,
Ideen und Anmerkungen wenden Sie sich daher
gerne an das Team GuStaW in der Servicestelle
unter hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de.

Ich wünsche Ihnen viele Anregungen
und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Michael Scheffel

GUT STARTEN IN WUPPERTAL (GUSTAW) IN DER SERVICESTELLE FÜR AKADEMISCHE PERSONALENTWICKLUNG DEZERNAT 6 - STUDIUM, LEHRE UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Bergische Universität Wuppertal hat für das Projekt „Die Studieneingangsphase: Wege ebnen, Vielfalt fördern, Perspektiven aufzeigen“ erfolgreich Drittmittel im Rahmen des Qualitätspakts Lehre (QPL) eingeworben. Dazu gehört auch das Teilprojekt „GuStaW“ („Gut starten in Wuppertal“), in dem das BMBF Aus-, Weiter- und Fortbildung für die studentischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziert. Wir haben daher weiterhin die Möglichkeit, zusätzliche Veranstaltungen anzubieten. Neben dem Schulungsprogramm für Tutorinnen und Tutoren „Lehren lernen“ gehören dazu auch Workshops aus den Bereichen Hochschuldidaktik und allgemeine Personalentwicklung, die in weiten Teilen für das NRW-Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ (ZHD) oder für das Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ (ZQM) angerechnet werden können. Informationen dazu finden Sie in den Workshopbeschreibungen und den Übersichtsdarstellungen. Für die Teilnahme an den Workshops wird kein Materialkostenbeitrag erhoben. Darüber hinaus finden Sie hier die Angebote für Professorinnen und Professoren, die in der Servicestelle organisiert werden. Die Angebote anderer interner Anbieter finden Sie auf www.sape.uni-wuppertal.de. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an das Team GuStaW (hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de; Tel. 0202 439-5141) oder direkt an Sonka Stein (sstein@uni-wuppertal.de; Tel. 0202 439-5031).



Foto: Team GuStaW

Catarina Pickardt, Lennart Bruchhaus, André Urban, Linda Weber, Laura Alberding, Sonka Stein.

Qualifizierungsprogramm GuStaW (QPL)

Dezernat 6 – Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Bergische Universität Wuppertal
T.14.01 / T.14.02 (Büro)
B.07.15 (Post)
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Projektwebseite:
www.gustaw.uni-wuppertal.de



Servicestelle für akademische Personalentwicklung

Sonka Stein
Projektleitung GuStaW
(Tel. 0202 439-5031; sstein@uni-wuppertal.de)

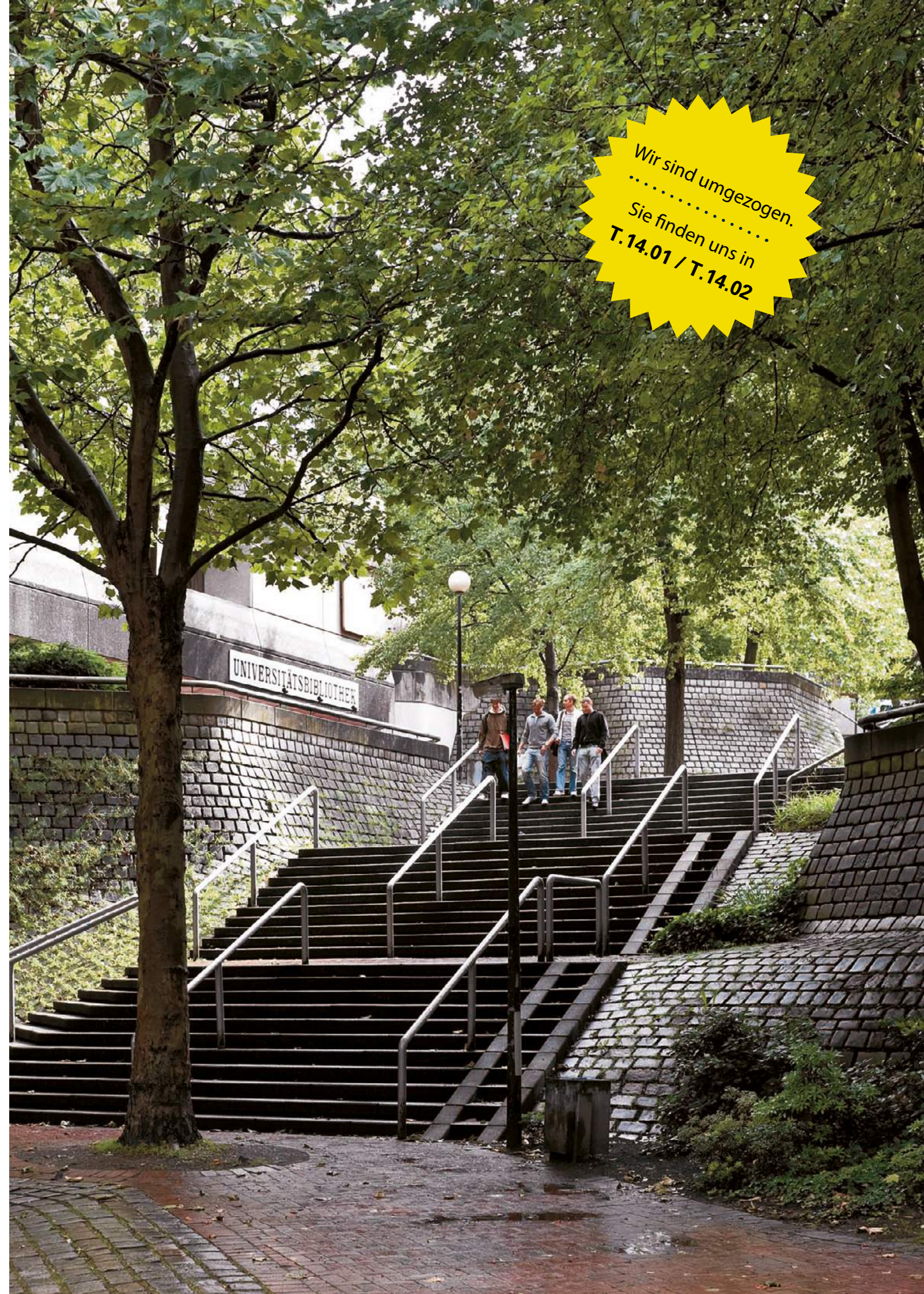
Catarina Pickardt
Projektassistentin GuStaW
(Tel. 0202 439-5149; pickardt@uni-wuppertal.de)

André Urban
Schnittstelle ELearning/Hochschuldidaktik
(Tel. 0202 439-5148; aurban@uni-wuppertal.de)

Laura Alberding
Schnittstelle Fk.01/Dezernat 6.2
(Tel. 0202 439-5151; alberding@uni-wuppertal.de)

Linda Weber (WHF)
studentische Mitarbeiterin GuStaW
Lennart Bruchhaus (SHK)
studentischer Mitarbeiter GuStaW
(beide: Tel. 0202 439-5141;
hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de)

Wir sind umgezogen.
.....
Sie finden uns in
T.14.01 / T.14.02



ANGEBOTE FÜR PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Workshops
Individuelle Coachings

	_10
	_12

WORKSHOP „EXZELLENT WISSENSCHAFT BRAUCHT FÜHRUNG“

Führung ist eine anspruchsvolle und komplexe Aufgabe, die Zeit und Aufmerksamkeit braucht. Dabei ist ein Arbeitstag sicherlich schon mit Forschen, Publizieren, Lehren, Korrigieren und Repräsentieren dicht gefüllt. Und bei der knappen Zeit noch für jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin da sein, die Kommunikation in Gang halten, Konflikte klären, Leistungen anerkennen oder Ergebnisse einfordern? Bei all diesen und noch weiteren Aufgaben geraten Führungskräfte regelmäßig in Dilemmata, die nicht ohne weiteres auflösbar sind. Es braucht sowohl Re-

flexion und Robustheit als auch Methodenkenntnisse und Empathie, um mit den Ansprüchen und Widersprüchen umzugehen.

Zielsetzung

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen konkrete Anregungen für grundlegende Führungsaufgaben mit, die Sie unmittelbar anwenden können.

Inhalte

Der Workshoptag widmet sich sehr fokussiert zentralen Themen, die unverzichtbar für die Führung von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal sind:

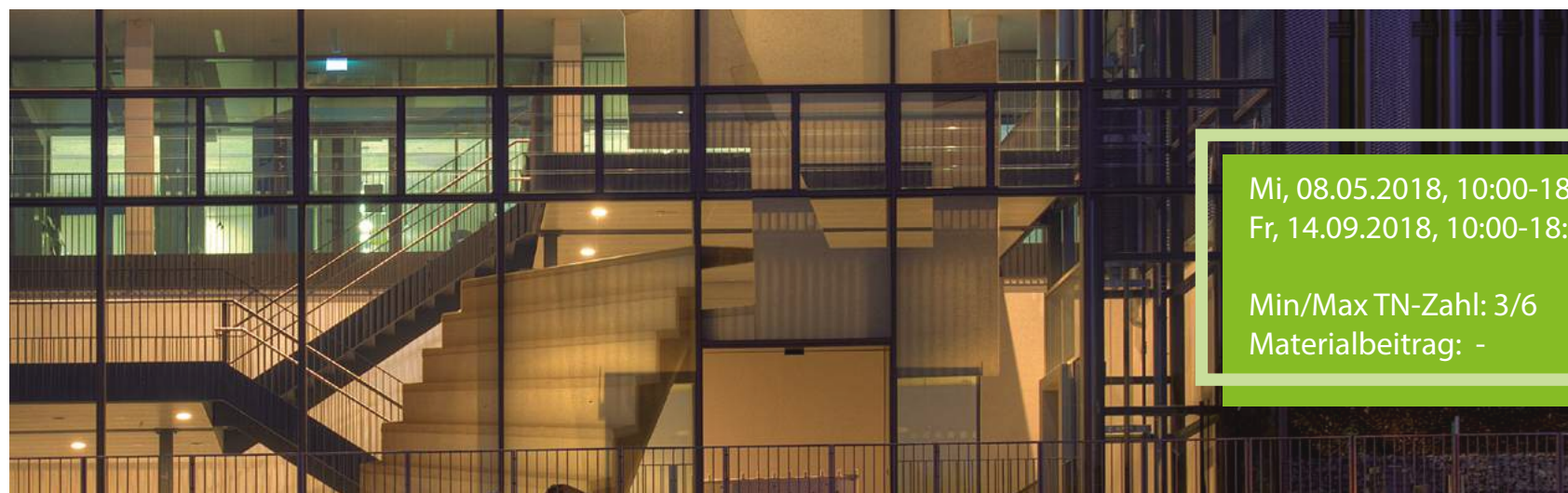
- Rollenklarheit: Bewusste Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Führung im universitären Kontext und ihre individuelle Ausgestaltung,

- Zentrale Führungsaufgaben in den Blick nehmen: Ziele vereinbaren, Delegation & Kontrolle sichern und Entwicklung fördern,
- Feedback gekonnt geben und souverän nehmen.

Methodisches Vorgehen

Der Workshop bietet die Möglichkeit, sich in Übungen auszuprobieren und in Diskussionen einzubringen. Ausgewählte Modelle und Methoden der Führungsarbeit werden vorgestellt und mit der Praxis in Bezug gesetzt.

Der Workshop wird von Petra Weigand geleitet.



Mi, 08.05.2018, 10:00-18:00 Uhr, I.13.47
Fr, 14.09.2018, 10:00-18:00 Uhr, I.13.47

Min/Max TN-Zahl: 3/6
Materialbeitrag: -



INDIVIDUELLE COACHINGS

Das vielfältige Aufgabengebiet von Professorinnen und Professoren in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kann Herausforderungen mit sich bringen. Coachings als individuelles Beratungsformat bieten einen professionellen Rahmen um Teilaspekte konkret zu bearbeiten und die Entwicklung von Handlungsstrategien für die berufliche Praxis zu begleiten und zu unterstützen.

Themen

Individuelle Coachings können z.B. zu den Themen „Führung“, „Umgang mit Konflikten“, „Stimmtraining“ oder im hochschuldidaktischen Bereich in Anspruch genommen werden.

Ablauf

Die Inhalte des Coachings orientieren sich an den individuellen Anliegen des jeweiligen Teilnehmers/der Teilnehmerin und werden absolut vertraulich behandelt. Nach Beratung und Auftragsklärung durch die Servicestelle für akademische Personalentwicklung wird der erste Termin bilateral abgestimmt.

Bis zu drei Termine werden aus Hochschulmitteln finanziert.

Die individuellen Coachings werden von externen Trainerinnen und Trainern durchgeführt.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anfragen und zur Bedarfsklärung an sape@uni-wuppertal.de.

A modern, multi-level interior space featuring a prominent wooden staircase with a dark metal handrail. The staircase is made of light-colored wood and leads upwards. To the left, there is a glass railing and a concrete wall. The ceiling is dark with recessed lighting. The overall design is clean and contemporary.

ANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE

Zertifikatsprogramm Hochschuldidaktik NRW	_16
Zertifikatsprogramm Qualitätsmanagement	_22
Veranstaltungen für wissenschaftliche Mitarbeitende in chronologischer Reihenfolge	_26

DAS ZERTIFIKATSPROGRAMM HOCHSCHULDIDAKTIK NRW: „PROFESSIONELLE LEHRKOMPETENZ FÜR DIE HOCHSCHULE“ (ZHD)

Der Nachweis über zertifizierte Weiterbildung im Bereich Hochschuldidaktik spielt in Bewerbungsverfahren immer häufiger eine wichtige Rolle und wird an manchen Hochschulen bereits für die Berufung auf eine Professur erwartet. Das NRW-Zertifikatsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ (ZHD) besteht aus drei Modulen und umfasst insgesamt mindestens 200 Arbeitseinheiten (AE). Vor allem im Basismodul sollten schwerpunktmäßig Veranstaltungen aus dem Themenfeld „Lehren und Lernen“ besucht werden. Im Sommersemester 2018 gehören z.B. die Workshops „Hochschuldidaktik I“, „Umgang mit schwierigen Lehr- Lernsituationen“ oder „Stimme und Körpersprache in der Lehre“ dazu. Weitere Themenfelder sind „Studierende beraten“, „Evaluieren“ sowie „Prüfen & Bewerten“, welches Sie mit mindestens 16 AE z.B. im Erweiterungsmodul belegen sollten. Eine Übersicht nach Themenfeldern über unsere aktuellen Veranstaltungen und ihre Anrechenbarkeit für die Module des ZHD finden Sie auf Seite 10. Wenn Sie mit dem Zertifikatsprogramm beginnen wollen, vereinbaren Sie bitte vorab einen Beratungstermin.

Es werden verschiedene Veranstaltungsformate angeboten: Workshops, Praxisphasen, schriftliche Ausarbeitungen sowie individuelle Lehrhospitationen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungsformaten setzt die Bereitschaft voraus, aktiv an Diskussionen und Übungen teilzunehmen. Workshops zu „Medienkompetenz“ und „E-Learning“ finden Sie beim ZIM.

Bitte beachten Sie frühzeitig bei der Planung, dass Schlüsselqualifikationen ohne hochschuldidaktischen Kontext nur mit bis zu 10% der geforderten AE angerechnet werden können. Gerne beraten wir Sie individuell bei der Workshop-Auswahl.

Weitere Informationen zu diesem Zertifikat, das im Rahmen des §36 Absatz 1 Ziffer 2 des Hochschulzukunftsgesetzes als Eignungsvoraussetzung für den wissenschaftlichen Nachwuchs anerkannt wird, finden Sie unter www.hd-nrw.de. Inhalte und Qualitätsstandards des Zertifikatsprogramms werden regelmäßig im NRW Netzwerk Hochschuldidaktik abgestimmt und von allen Mitgliedshochschulen anerkannt. Hochschulangehörige der BUW können auch die hochschuldidaktischen Angebote der anderen Hochschulen wahrnehmen. Aktuelle Veranstaltungen anderer Standorte finden Sie unter <http://www.hd-nrw.de/weiterbildung/veranstaltungen>.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an das Team GuStaW (hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de; Tel. 0202 439-5141) oder an Sonka Stein (sstein@uni-wuppertal.de; Tel. 0202 439-5031).





AUFBAU DES PROGRAMMS

Die Weiterbildung besteht aus drei aufeinander abgestimmten Modulen und schließt mit einem Gesamtzertifikat ab. Das Programm umfasst insgesamt mindestens 200 Arbeitseinheiten (1 AE = 45 min) und kann berufsbegleitend absolviert werden. Jedes Modul umfasst dabei 60 bis 80 Arbeitseinheiten. Um eine breite Qualifizierung in den fünf Themenfeldern

- „Lehren und Lernen“,
- „Prüfen und Bewerten“,
- „Studierende beraten“,
- „Evaluieren“ und
- „Innovationen in Lehre und Studium entwickeln“

sicherzustellen, gibt es folgende Empfehlung: Mindestens 60 AE sollten sich vorrangig im Basismodul auf „Lehren und Lernen“, mindestens 16 AE auf „Prüfen und Bewerten“ im Erweiterungsmodul beziehen. Das Vertiefungsmodul besteht aus einer individuellen schriftlichen Reflexion (60 AE) nach vorheriger Beratung und inhaltlicher Abstimmung. Erfahrungsgemäß sollte das Zertifikat in ca. zwei bis vier Jahren absolviert werden. Teilnehmende des Programms können sich das Weiterbildungsprogramm individuell nach ihren Interessen zusammenstellen und dabei das Gesamtangebot der im NRW-Netzwerk Hochschuldidaktik zusammengeschlossenen Hochschulen nutzen. Detailregelungen wie beispielsweise zum Minimalumfang der einzelnen Module oder inhaltlichen Anforderungen werden von der jeweiligen Einrichtung festgelegt.

Übrigens: Interessierte Lehrende müssen sich nicht sofort für das Zertifikatsprogramm entscheiden, sondern können sich auch erst nach dem Besuch einiger Hochschuldidaktik-Veranstaltungen für den Erwerb des Zertifikats entschließen.

(Auszug aus den gemeinsamen Richtlinien des Netzwerks hochschuldidaktik nrw: <http://www.hd-nrw.de/weiterbildung/programm>)

Wir setzen bei den Teilnehmenden allgemein die Bereitschaft voraus, sich aktiv und wertschätzend an Diskussionen und Übungen zu beteiligen.

*Bitte entnehmen Sie
die Zuordnung zu
den Themenfeldern
des ZHD dieser
Anzeige auf der
Seite.

Lehren und Lernen

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
10./11.04.2018	HOCHSCHULDIDAKTIK I - AKTIVIEREN UND MOTIVIEREN	16 AE	B
18.04.2018	UMGANG MIT SCHWIERIGEN LEHR-/LERNSITUATIONEN	8 AE	B u. E
07.05.2018	STUDIEN- UND ABSCHLUSSARBEITEN BETREUEN	8 AE	E
18.05.2018	STIMME UND KÖRPERSPRACHE IN DER LEHRE	8 AE	B u. E
29.05.2018	LEHRPORTFOLIO ALS REFLEXIONSRAUM - TEIL I	8 AE	V
05.06.2018	SCHLÜSSELKOMPETENZVERMITTLUNG IN DER LEHRE	8 AE	E
15.06.2018	LEHRPORTFOLIO ALS REFLEXIONSRAUM - TEIL II	8 AE	V
n. V.	LEHRHOSPITATION - INDIVIDUELLE LEHRBERATUNG	4 AE	B, E u V

Prüfen und Bewerten

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
07.05.2018	STUDIEN- UND ABSCHLUSSARBEITEN BETREUEN	8 AE	E
03.07.2018	BETREUUNG VON STUDENTISCHEN ABSCHLUSSARBEITEN IN DEN INGENIEUR- UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN FÄCHERN	8 AE	E

Studierende beraten

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
17.05.2018	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE I	8 AE	B
07.06.2018	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE II	8 AE	B u. E
12.06.2018	GESTALTUNG VON SPRECHSTUNDEN	8 AE	B
21.08.2018	WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN	8 AE	B
27.08.2018	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE III	8 AE	B u. E
n. V.	KOLLEGIALE BERATUNG FÜR LEHRENDE UND RATGEBENDE MITARBEITENDE	JE 2	B u. E

** Im SoSe 2018 werden keine Veranstaltungen für das Themenfeld „Evaluieren“ angeboten. Aktuelle Angebote im Netzwerk hochschuldidaktik nrw unter www.hd-nrw.de.

*** Modul: B = Basis / E = Erweiterung / V = Vertiefung (Empfehlung)

DAS ZERTIFIKATSPROGRAMM „QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE“ (ZQM)

Die Bergische Universität Wuppertal bietet mit dem Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ (ZQM) ein Programm an, das sich vor allem an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet, die aktuell oder perspektivisch nicht primär in der Lehre, sondern im Bereich Qualitäts- und Wissenschaftsmanagement an Hochschulen beschäftigt sind.

Die Weiterbildungsangebote sollen grundlegende Management- und Kommunikationskompetenzen sowie allgemeine Konzepte und Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung an Hochschulen vermitteln.

Das Zertifikatsprogramm gliedert sich in die drei Module:

- Qualität in der Universität (Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung; Regelkreismodelle zur Steuerung in der Qualität der Lehre und der Studienorganisation, Kenntnisse über die Verfahren der Programm- und Systemakkreditierung, Institutional Audits sowie Peer-Review-Verfahren)
- Projektmanagement (verschiedene Projektphasen und -abläufe)

- Kommunikation (transparente Informationen, Umgang mit Konflikten, Grundlagen Feedback, Beratung von Studierenden)

und wird mit einem Reflexionsworkshop abgeschlossen. Jedes Modul umfasst mindestens 24, maximal 48 Arbeitseinheiten (AE), der Reflexionsworkshop 6 AE.

Im Sommersemester 2018 haben Sie die Möglichkeit an Veranstaltungen aus allen drei Modulen teilzunehmen.

Gegebenenfalls können bisher besuchte Workshops (z.B. aus den vergangenen Semestern „Projektmanagement“, „Einführung in die Mediation“ oder „Feedback geben und nehmen“) angerechnet werden. Wenden Sie sich bei Anrechnungsfragen bitte direkt an Sonka Stein (sstein@uni-wuppertal.de, Tel. 0202 439-5031).

Qualitätsmanagement*

Projektmanagement*

Kommunikation*

Abschlussworkshop*

*Bitte entnehmen Sie die Zuordnung zu den Modulen des ZQM dieser Anzeige auf der Seite.

ANRECHENBARKEIT DER VERANSTALTUNGEN DES SOSE 2018 FÜR DAS ZERTIFIKAT „QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE“ (ZQM)

Qualitätsmanagement

DATUM	TITEL	AE
04./05.06.2018	QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE - TEIL I	12 AE
25./26.06.2018	QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE - TEIL II	12 AE

Projektmanagement

DATUM	TITEL	AE
19./20.04.2018	PROJEKTMANAGEMENT I	16 AE
28.05.2018	PROJEKTMANAGEMENT II	8 AE

Kommunikation

DATUM	TITEL	AE
17.05.2018	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE I	8 AE
07.06.2018	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE II	8 AE
13.06.2018	BESPRECHUNGEN EFFIZIENT MODERIEREN	8 AE
21.08.2018	WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN	8 AE
27.08.2018	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE III	8 AE

Abschlussworkshop

DATUM	TITEL	AE
n.V.	KOLLEGEIALE BERATUNG FÜR WISSENSCHAFTS-/PROJEKTMANAGEMENT	n.V.
tbd	REFLEXIONSWORKSHOP	6 AE



Veranstaltungen
für
wissenschaftliche
Mitarbeitende
in
chronologischer
Reihenfolge

QUERVULANTEN

"BESSERWISSENER"
BEI STUDIERENDEN

RESPEKTLOSIGKEIT
ZWISCHEN LEHRE UND
STUDENTEN/TEILNEHMER

DOMINANT VERHALTEN
IM GRUPPENARBEITEN

HOCHSCHULDIDATKIK I - AKTIVIEREN UND MOTIVIEREN

Der Erfolg universitärer Lehre hängt neben den fachlichen hauptsächlich von den didaktischen Kompetenzen einer/eines Lehrenden ab. Dies bedeutet, dass die/der Lehrende Methoden, Motivationsstrategien und lernfördernde Verhaltensweisen kennen sollten, um gute und effiziente Veranstaltungen durchführen zu können. Derartige Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen dieser Veranstaltung vorgestellt und eingeübt.

- Wie motiviere ich Studierende für ein Thema?
- Wie fördere ich aktive Mitarbeit von Studierenden?
- Wie kann ich über mein Verhalten lernfördernd wirken?
- Wie kann ich meine Veranstaltungen kompetenzorientiert aufbauen?

Dieser Workshop wird als Einstieg in das hochschuldidaktische Programm besonders empfohlen.

Di und Mi, 10./11.04.2018, je 10:00-17:00 Uhr, K.11.07

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE

Der Workshop wird von Klaus Hellermann geleitet.

PROJEKTMANAGEMENT I + II

Die beruflichen Optionen für Akademikerinnen und Akademiker aller Fakultäten differenzieren sich mehr und mehr aus. Ob als Qualifikationsbeauftragte oder Qualifikationsbeauftragter oder allgemein im Wissenschaftsmanagement: Auch an der Universität weisen viele Arbeitsaufgaben die typischen Merkmale von Projekten auf. In diesem Workshop werden Grundkenntnisse des Projektmanagements unter Berücksichtigung von Zeit- und Selbstmanagement vermittelt. Ziel ist es, klassische Tools wie z.B. die Meilensteinplanung auf eigene Projekte zu beziehen. Beispiele aus der außer-universitären Praxis werden zusätzlich herangezogen und die mögliche Übertragbarkeit auf den eigenen Bereich diskutiert.

Im zweiten Teil des Workshops werden Inhalte aus dem ersten Teil je nach Bedarf vertieft:

- komplexe Projekte initiieren und umsetzen
- Konfliktmanagement
- Kommunikation in Projekten
- Zeit- und Selbstmanagement

Der Workshop wird von Stephanie Wersig geleitet.

Voraussetzung für die Teilnahme an Projektmanagement II ist eine Teilnahme an Projektmanagement I (in diesem oder einem vorherigen Semester).

Teil I

Do und Fr, 19./20.04.2018, je 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE

Teil II

Mo, 28.05.2018, 10:00-17:00 Uhr, B.06.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE



UMGANG MIT SCHWIERIGEN LEHR- LERNSITUATIONEN

Nicht alle Lehrveranstaltungen laufen reibungslos und problemfrei ab. Es können Situationen entstehen, die den Lehr- Lernprozess behindern und erschweren. Dies kann unterschiedliche Gründe haben. Einerseits können zurückhaltende oder beteiligungs-unwillige Gruppen inhaltliche Erarbeitungsprozesse erschweren,

andererseits gibt es konkrete Störungen oder Konflikte in Veranstaltungen, die Lehrende und teilnehmende Studierende in problematische Situationen bringen. Der Workshop vermittelt Möglichkeiten, sich in solchen Situationen lösungsorientiert zu verhalten.

Inhalte:

- Welchen schwierigen Situationen begegnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Lehralltag?
- Was man bei Störungen und Konflikten tun oder lieber lassen sollte

- Unterschiedliche Störungsstufen und Interventionen
- Entwicklung von konkreten Möglichkeiten zur Lösung von schwierigen Situationen

Der Workshop wird von Klaus Hellermann geleitet.



Mi, 18.04.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.11.07

Min/Max TN-Zahl: 6/12

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 8 AE

STUDIEN- UND ABSCHLUSSARBEITEN BETREUEN

Die Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten stellt vielfältige Herausforderungen an Studierende und Betreuende - im Mittelpunkt dieses Workshops stehen die verschiedenen Formen einer effektiven langfristigen Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten.

Inhalte:

- Anforderungen an Studien- und Abschlussarbeiten
- Der wissenschaftliche Arbeits- und Schreibprozess

- Begleitung der Phasen: Themenfindung und -eingrenzung, Forschungsfragen, Konzeptpapiere, Gliederung, Meilensteine
- Begleitung typischer Probleme
- Bewertung von Abschlussarbeiten

Der Workshop wird von Dr. Stefan Brall geleitet.

Mo, 07.05.2018, 10:00-17:00 Uhr, O.07.08

Min/Max TN-Zahl: 6/12

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 8 AE



EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE I + II + III

Die Transaktionsanalyse (TA) wurde in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Eric Berne entwickelt. In seinen Schriften analysiert er z.B. immer wiederkehrende Interaktionsformen und deren zum Teil dramatische Auswirkungen. Die TA ist ein kommunikationspsychologischer Ansatz für Menschen der Praxis.

Die Erkenntnisse und die Methoden der TA sind anwendbar für alle, die auf gelingende Kommunikation angewiesen sind. Gerade in Kontexten, in denen das explizite Ansprechen von Kommunikationshindernissen nicht üblich oder zeitlich nicht gegeben ist, helfen TA-Techniken, in Beratungen, Seminaren, Vorträgen und Gremienarbeit nachhaltige und gute Ergebnisse zu erreichen.

Grundidee der TA ist, dass Menschen sich stets um die Erfüllung von drei psychologischen Grundbedürfnissen bemühen, und wir deswegen unsere Kommunikation so gestalten sollten, dass diese Erfüllung möglich ist.

Im Seminar werden Analysemodelle zur Kommunikation vorgestellt, Methoden zur Selbststeuerung erprobt und damit verbundene Praxisfragen besprochen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Literaturliste und einen mehrseitigen Reader mit den wesentlichen Ansätzen der TA.

Lernziele:

- Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der TA kennen.
- Nicht-konstruktive Kommunikationsmuster bei sich selbst und anderen erkennen und erfolgreich gegensteuern können.

In Teil II erfolgt eine vertiefende Betrachtung der Ressourcen und Barrieren, die gelingende Kommunikation beeinflussen. Insbesondere betrachtet werden

- die Dynamik und Verläufe psychologischer Spiele,
- Antreiber und der Umgang mit Herausforderungen und Stress verschiedener Persönlichkeiten,
- die Entstehung der Persönlichkeit und ihre Auswirkungen auf heutige Kommunikationsgestaltung,
- die eigene Persönlichkeit unter transaktionsanalytischem Blickwinkel

Im Seminarverlauf wird viel Wert auf die Verbindung praktischer Übungen mit den Grundaussagen der Transaktionsanalytischen Denkschulen gelegt, so dass deren Einsatz sowohl theoretisch begründet als auch praktisch nachvollziehbar wird.

In Teil III wird die eigene Praxis an der Hochschule anhand der bekannten Modelle reflektiert, also herausfordernde Situationen multiperspektivisch betrachtet und analysiert, um persönlich passende Alternativen zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wird mit Übungen, Rollenspielen, transaktionsanalytisch geprägter Kollegialberatung und Elementen der transaktionsanalytischen Supervision gearbeitet.

Der Workshop wird von Rüdiger Hausmann geleitet.

Teil I

Do, 17.05.2018, 10:00-17:00 Uhr, B.06.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Teil II

Do, 07.06.2018, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Teil III

Mo, 27.08.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.11.07

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

STIMME UND KÖRPERSPRACHE IN DER LEHRE

Der Einsatz von Stimme und Körpersprache ist auch in der Lehre, ob in der Vorlesung oder im Seminar, elementar. Das bedeutet zunächst zu erkennen, wie sich die eigene Authentizität äußert und zu erfahren, wie Glaubwürdigkeit und Ausstrahlung mit Hilfe gezielter Trainingsprogramme verstärkt werden können. Damit wird die Kommunikationsfähigkeit verbessert und zugleich die Überzeugungskraft gesteigert.

Das Seminar vermittelt Methoden, den stimmlichen, den verbalen und den körpersprachlichen Ausdruck zu optimieren. Dabei werden die Funktionen des Atmens in unterschiedlichen emotionalen Zuständen erfahrbar

gemacht und mit Hilfe einer bewusst eingesetzten Atemtechnik Möglichkeiten erprobt, das Volumen der Stimme zu vergrößern, ohne angestrengt zu wirken oder heiser zu werden. Es sollte dabei auch die Artikulation optimiert und die individuelle Klangfarbe erweitert werden. Damit soll einerseits eine Intensivierung und Differenzierung der Selbstwahrnehmung und andererseits eine Stärkung des Selbstbewusstseins durch den steuer- und kalkulierbaren Einsatz der individuellen Ausdrucksfaktoren erreicht werden, damit der Gesamteindruck authentisch und überzeugend wirkt.

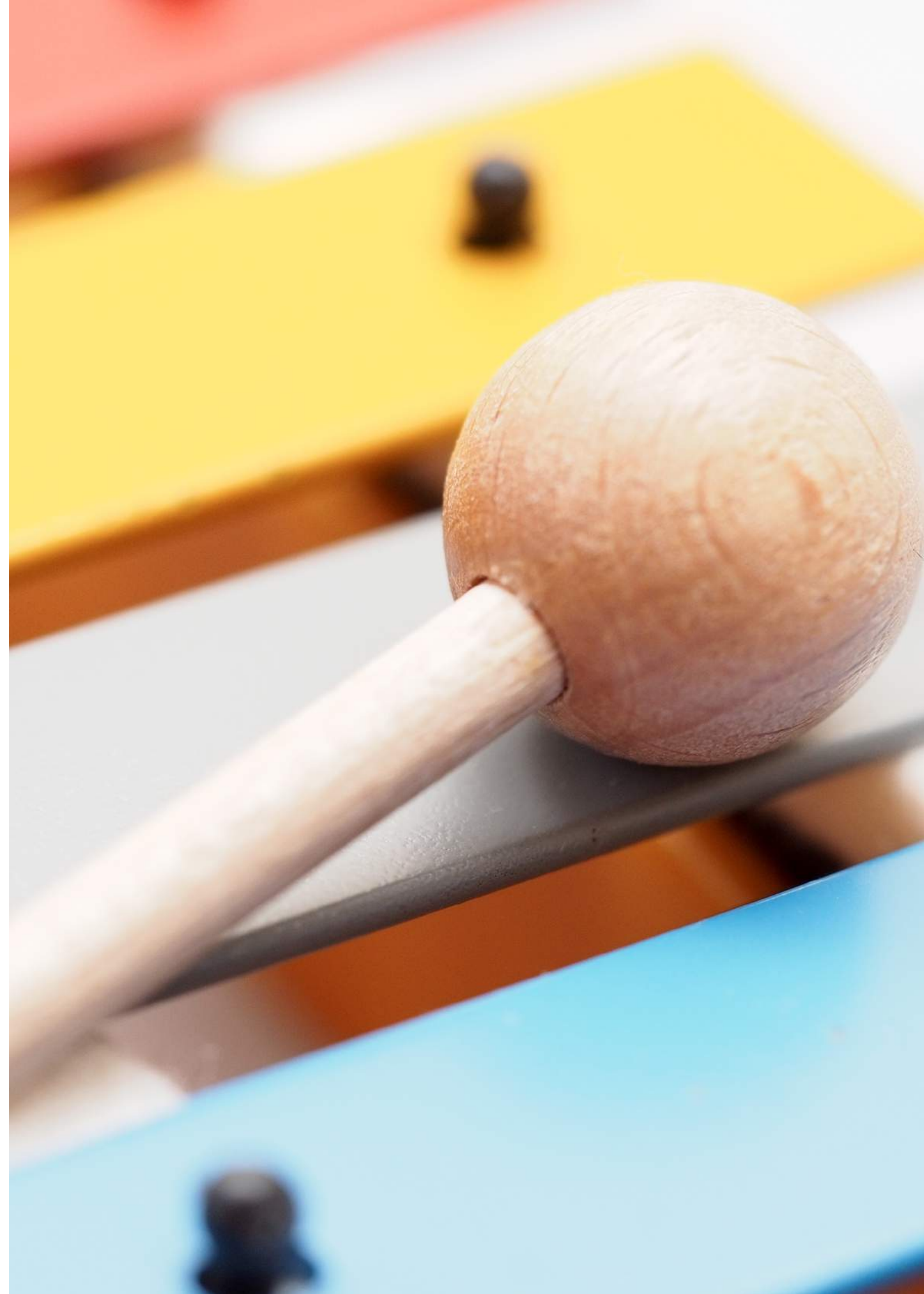
Der Workshop wird von Kriszti Kiss geleitet.

Fr, 18.05.2018, 10:00-17:00 Uhr, M.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/10

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 8 AE



LEHRPORTFOLIO ALS REFLEXIONSRAUM I - ZUR KLÄRUNG UND PRÄSENTATION VON LEISTUNGEN UND KOMPETENZEN IN DER HOCHSCHULLEHRE

Das Lehrportfolio als Reflexionsraum stellt die Basis für andere Portfolioformate dar und bietet Vorteile für

- die Hochschule und damit auch für die Studierenden: Lehrende, die ihre eigene Lehre in verschiedenen Facetten reflektieren, sind eher bereit, Änderungen vorzunehmen und Lehre (neu) zu gestalten. Die Qualität der Lehre kann verbessert werden.
- die Teilnehmenden des Workshops: Chancen und Herausforderungen in Bezug auf Lehre werden bewertet; das Wissen um die eigenen Kompetenzen hilft, die eigene Lehre weiterzuentwickeln.

Je nach Zielsetzung, kann das Lehrportfolio von den jeweiligen Teilnehmenden als Bewerbungsinstrument für Berufungsverfahren oder als Qualitätsnachweis für die Zertifizierung einer hochschuldidaktischen Weiterbildung genutzt werden.

Die Teilnehmenden werden angeleitet, ein eigenes, individuelles Portfolio innerhalb ihrer Kontextbedingungen herzustellen. Der Begriff „Lehre“ wird dabei weiter gefasst und bezieht nicht nur Lehrveranstaltungen, sondern auch lehrnahe Bereiche (Beratung, Gremienarbeit, Prüfungsbegleitung u.ä.) ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnehmenden sollten über Lehrerfahrung und/oder Erfahrungen in lehrnahen Tätigkeiten verfügen. Hochschuldidaktisches Grundwissen aus dem Basis-/Erweiterungsmodul wird vorausgesetzt. Eine Teilnahme an Teil I ist nur dann sinnvoll, wenn auch Teil II besucht wird.

Die Teilnahmebescheinigung kann erst nach Besuch von Teil II ausgestellt werden.

Der Workshop wird von Bianca Sievert geleitet.

Teil I

Di, 29.05.2018, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

LEHRPORTFOLIO ALS REFLEXIONSRAUM II - ZUR KLÄRUNG UND PRÄSENTATION VON LEISTUNGEN UND KOMPETENZEN IN DER HOCHSCHULLEHRE

Fortsetzung von Teil I (z.B. 12.05.2017 oder 29.05.2018):

Der Workshop ist praxis- und übungsorientiert: die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellen in Übungen bereits praktische „Produkte“ her bzw. stellen Entwürfe individueller Lehrportfolios vor. Feedback und Optimierung des Portfolios, sowie Informationen zu dessen Verwendung schließen das Thema ab. Der Fokus liegt auf dem Transfer des Erlernten in die Alltagspraxis.

Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnehmenden sollten über Lehrerfahrung und/oder Erfahrung in lehrnahen Tätigkeiten verfügen. Hochschuldidaktisches Grundwissen aus dem Basis-/Erweiterungsmodul wird vorausgesetzt. Eine Teilnahme an Teil II ist nur dann sinnvoll, wenn auch Teil I besucht wurde.

Der Workshop wird von Frau Bianca Sievert geleitet.

Teil II

Fr, 15.06.2018, 10:00-17:00, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE



QUALITÄTSMANAGEMENT I + II

Im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ bietet dieser zweiteilige Workshop Grundlagenwissen zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre sowie zu zentralen Instrumenten des Qualitätsmanagements an Hochschulen.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über einzusetzende Methoden und Instrumente. Es können Schwerpunkte auf qualitätssichernde Instrumente in der Lehre auf Ebene des Faches (Lehrevaluation, Rolle der Gremien in der Qualitätssicherung), der Hochschule (Qualitätsmanagementsysteme, Lehrberichte, leistungs-

orientierungsorientierte Mittelvergabe) oder auf Ebene des gesamten Hochschulsystems mit den Verfahren der Programm- und Systemakkreditierung gelegt werden.

Ziel des Kurses ist es, (angehende) Hochschulmanagerinnen und -manager mit den Prinzipien und Begriffen des Qualitätsmanagements in Bildungseinrichtungen vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, in ihrer jetzigen sowie in zukünftigen Rollen Qualitätsmanagement zu betreiben.

Der Workshop wird von Dr. Susan Harris-Hümmert und Lukas Bischof geleitet.

Teil I

Mo und Di, 04./05.06.2018
10:00-17:00 & 09:00-13:00 Uhr, K.11.07
Min/Max TN-Zahl: 6/20
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 12 AE

Teil II

Mo und Di, 25./26.06.2018
10:00-17:00 & 09:00-13:00 Uhr, K.11.07
Min/Max TN-Zahl: 6/20
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 12 AE

SCHLÜSSELKOMPETENZVERMITTLUNG IN DER LEHRE

In diesem Workshop erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Schlüsselkompetenzen in welchen Veranstaltungsformaten inhaltsbezogen vermittelt werden können. Dazu analysieren sie ihre eigenen Lehrveranstaltungen nach fachlichen und überfachlichen Zielen und Inhalten. Dabei werden auch die verschiedenen Definitionsansätze zum Begriff der Schlüsselkompetenzen kritisch hinterfragt.

Die Teilnehmenden setzen sich mit Methoden zum Training und zur Vermittlung von überfachlichen, fachspezifischen, wissenschaftlichen und berufsrelevanten Schlüsselkompetenzen auseinander - unter anderem durch Best-Practice-Beispiele. Sie entwickeln daraus eigene Übungsformen, die sie in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen können.

Weitere Aspekte sind Bewertungskriterien/-methoden und Feedback-

methoden für Soft Skills, Planung und Durchführung von reinen Schlüsselkompetenz-Veranstaltungen und alternative Lehr-/Lernformen für diesen Bereich.

Lernziele:
Teilnehmende können anschließend

- den Schlüsselkompetenzbegriff differenzieren und aus verschiedenen Perspektiven definieren.

- Kompetenzen in eigenen Veranstaltungskonzepten identifizieren und mit Beispielen belegen.
- eigene Lern- und Kompetenzziele beschreiben und daraus Lernaktivitäten entwickeln/überprüfen.

Der Workshop wird von Bianca Sievert geleitet.

Di, 05.06.2018, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE





GESTALTUNG VON SPRECHSTUNDEN

Di, 12.06.2018, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 8 AE

Ein mit der Hochschullehre eng verknüpfter Aufgabenbereich ist das Durchführen von Sprechstundengesprächen und Beratungen von Studierenden. Dabei sind sowohl die Inhalte als auch die Erwartungen auf Seiten der Studierenden vielfältig.

In jedem Fall erwarten die Studierenden, dass die Lehrenden ihnen Rückmeldungen geben - entweder schon im Gespräch selbst und/oder bei einem weiteren Termin. Für Lehrende ist es oft eine Herausforderung, diese Gespräche in Dauer und Intensität in den Lehr- und Forschungskontext zu integrieren. Auch erschwert die meist nicht klar kommunizierte Erwartungshaltung der Studierenden eine Vorbereitung auf diese Gespräche.

Der Workshop wird von Bianca Sievert geleitet.

Schwerpunkte sind

- Struktur von Sprechstundengesprächen
- Unterschiede zwischen Beratung und Informationsgespräch
- Erkennen von Kommunikationsmustern
- Exemplarische Entwicklung von Handlungsoptionen für Gesprächssituationen

Lernziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- zwischen Informationsgespräch und Beratung zu differenzieren.
- eigene und fremde Kommunikationsstrategien und Gesprächshaltungen zu erkennen und daraus mögliche Handlungsoptionen zu entwickeln.
- ihre eigene Sicht auf eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre zu klären.

BESPRECHUNGEN EFFIZIENT MODERIEREN

Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Moderationskompetenzen zur effektiven Steuerung von Gruppenprozessen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Besprechungen im wissenschaftlichen und projektorientierten Kontext. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Moderationsmethode kennen, erfahren mehr über ihre Rolle als Moderatorin/Moderator und lernen Werkzeuge für die zielführende Moderation kennen. Ausgehend von der eigenen beruflichen Erfahrung wird das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden erweitert.

Inhalte:

- Grundlagen der Moderation
- Die Rolle des Moderierenden/der Moderierenden
- Der Moderationsprozess und Moderationstechniken

Der Workshop wird von Dr. Ingo Leisten geleitet.

Mi, 13.06.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.11.07

Min/Max TN-Zahl: 6/12

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 8 AE



BETREUUNG VON STUDENTISCHEN ABSCHLUSSARBEITEN IN DEN INGENIEUR- UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN FÄCHERN

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin zu fördern, Studierende bei schriftlichen Abschlussarbeiten in den MINT-Fächern zu betreuen. Der Workshop macht die Anforderungen an wissenschaftliche Texte deutlich. Es werden Methoden und Verfahren aufgezeigt,

wie Studierende dazu angeleitet werden können, diese Anforderungen umzusetzen. Außerdem gibt der Workshop Hinweise zum effektiven Managen eines Betreuungsprozesses.

Der Workshop wird von Dr.-Ing. Hartwig Junge geleitet.

Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt:

- Den Betreuungsprozess effektiv und strukturiert zu gestalten.
- Die generellen und individuellen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben und Arbeiten zu benennen und vermitteln.

- Den Bewertungsprozess transparent zu gestalten.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt im Wechsel zwischen Input, Übung und Lehrgespräch.

Di, 03.07.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.11.07

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE



WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN

Laut Carl Rogers trägt jeder Mensch die Ressourcen zur eigenen Veränderung in sich und jeder Mensch verdient Respekt für den individuellen Gebrauch dieser Ressourcen.

Um diese Ressourcen „anzuzapfen“, profitieren die meisten Menschen von Rogers spezieller Dialoggestaltung, dem Mirroring.

Im Workshop üben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Dialoggestaltung und erarbeiten den Transfer in alltagsrelevante Gesprächssituationen.

Die Teilnehmenden erörtern - und üben - die Balance zwischen zwischenmenschlicher Wertschätzung und inhaltlicher Klarheit, zwischen Selbstempathie und Fremdempathie sowie tatsächlicher Machtdifferenz und kommunikativer Augenhöhe.

Ziel:

- Sachlich angemessene und persönlich zugewandte Gesprächsführung nach Carl Rogers und Nachfolgern mit Studierenden anwenden können.

Di, 21.08.2018, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 8 AE

Der Workshop wird von Rüdiger Hausmann geleitet.

LEHRHOSPITATION - INDIVIDUELLE LEHRBERATUNG

Dieses Format bietet Ihnen ganz individuell Rückmeldung auf eine konkrete Lehrveranstaltung durch erfahrene Lehrcoaches. Nach Absprache wird eine Vorlesung, ein Seminar o.ä. von Ihnen besucht und Sie erhalten im anschließenden Gespräch konkrete Tipps, was Sie vielleicht noch verbessern könnten.

Das Ergebnis des Feedbacks erhalten Sie anschließend und soll Ihnen wichtige Anregungen geben, die Sie so vermutlich durch keine Evaluation oder Gespräch unter Kolleginnen und Kollegen erhalten könnten.

Diese individuelle Lehrhospitation bietet:

- eine Stärkung der Lehrkompetenz
- eine Erhöhung des Bewusstseins für die Stärken und Schwächen in der Lehre
- konkrete, individuelle und unabhängige Rückmeldung zu Ihrer Lehre.

Das Format umfasst eine Einzelberatung mit Vorgespräch, Hospitation einer Lehrveranstaltung und ein abschließendes Feedback-Gespräch.

Die Lehrhospitation wird von externen Lehrcoaches durchgeführt, u.a. Dr.-Ing. Hartwig Junge.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Sonka Stein (sstein@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden individuell abgestimmt
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 4 AE



KOLLEGIALE BERATUNG FÜR LEHRENDE UND RATGEBENDE MITARBEITENDE

Die Methode der „kollegialen Beratung“ bietet ein praktikables Format, um einen Erfahrungsaustausch zu strukturieren und die Kompetenzen von Kolleginnen und Kollegen konstruktiv zur Problemlösung z.B. von eigenen Konflikten zu nutzen. Zu jedem Termin bringen die Kolleginnen und Kollegen aktuelle Themen

(z.B. Konflikte in der Beratung von Studierenden, schwierige Sprechstunden oder Prüfungssituationen) mit und entscheiden über die jeweilige Agenda. In vorgegebenen und moderierten sechs Gesprächsphasen werden Lösungsansätze entwickelt und diskutiert, die nach der kollegialen Beratung möglichst konkret umsetzbar sind.

Neben der Einführung des Formats und ggf. Anpassung an den universitären Kontext, soll hier die kollegiale Beratung als Reflexionsformat für Lehrende erprobt werden.

Interessierte sollten an mindestens drei Terminen teilnehmen können.

Termine können in Absprache mit der Gruppe nach Bedarf geändert werden.

Die Reihe wird von Sonka Stein geleitet.



Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Sonka Stein (sstein@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden mit den Interessierten abgestimmt
Min/Max TN-Zahl: 3/6
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: je Termin 2 AE bei mindestens drei besuchten Terminen

KOLLEGIALE BERATUNG FÜR WISSENSCHAFTS-/ PROJEKTMANAGEMENT

Die Methode der kollegialen Beratung bietet ein praktikables Format, um einen Erfahrungsaustausch zu strukturieren und die Kompetenzen untereinander konstruktiv zur Problemlösung z.B. von eigenen Konflikten zu nutzen.

Zu jedem Termin bringen die Teilnehmenden aktuelle Themen (z.B. Konflikte in Projektteams, schwierige Teambe-

sprechungen, Auswahl und Anleitung von Hilfskräften) mit und entscheiden über die jeweilige Agenda.

In vorgegebenen und moderierten sechs Gesprächsphasen werden Lösungsansätze entwickelt und diskutiert, die nach der kollegialen Beratung möglichst konkret umsetzbar sind.

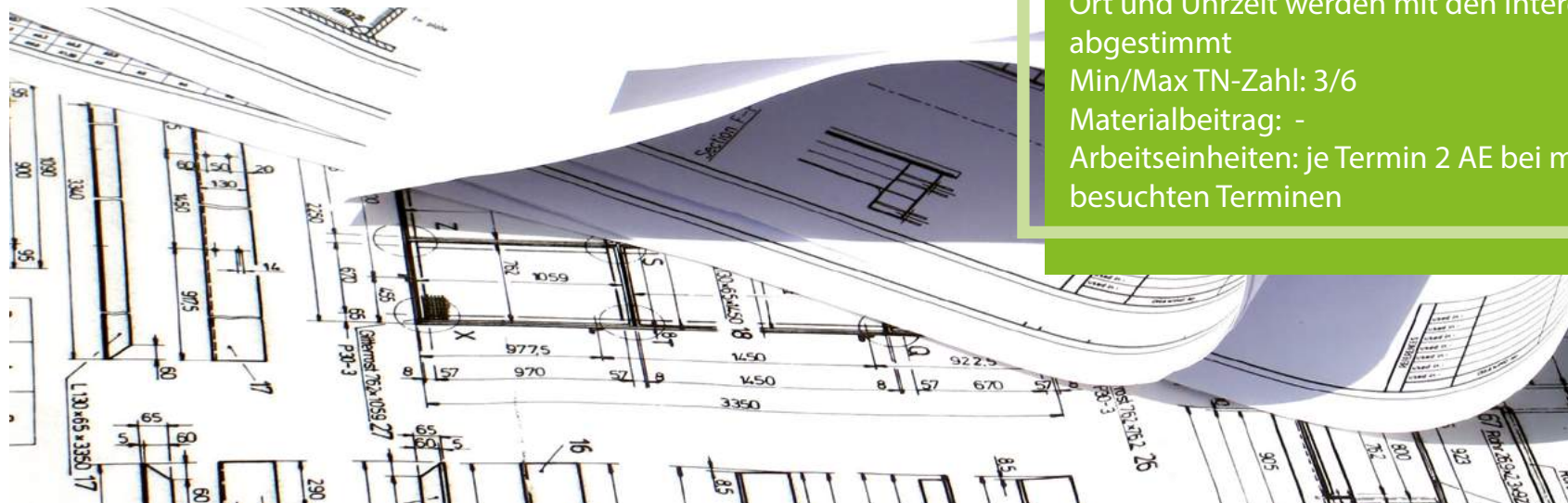
Neben der Einführung des Formats und ggf. Anpassung an den universitären Kontext, soll hier die kollegiale Beratung als Reflexionsformat für Wissenschafts-/Projektmanagerinnen und -manager erprobt werden.

Interessierte sollten an mindestens drei Terminen teilnehmen können.

Termine können in Absprache mit der Gruppe nach Bedarf geändert werden.

Die Reihe wird von Sonka Stein geleitet.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Sonka Stein (ssstein@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden mit den Interessierten abgestimmt
Min/Max TN-Zahl: 3/6
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: je Termin 2 AE bei mindestens drei besuchten Terminen



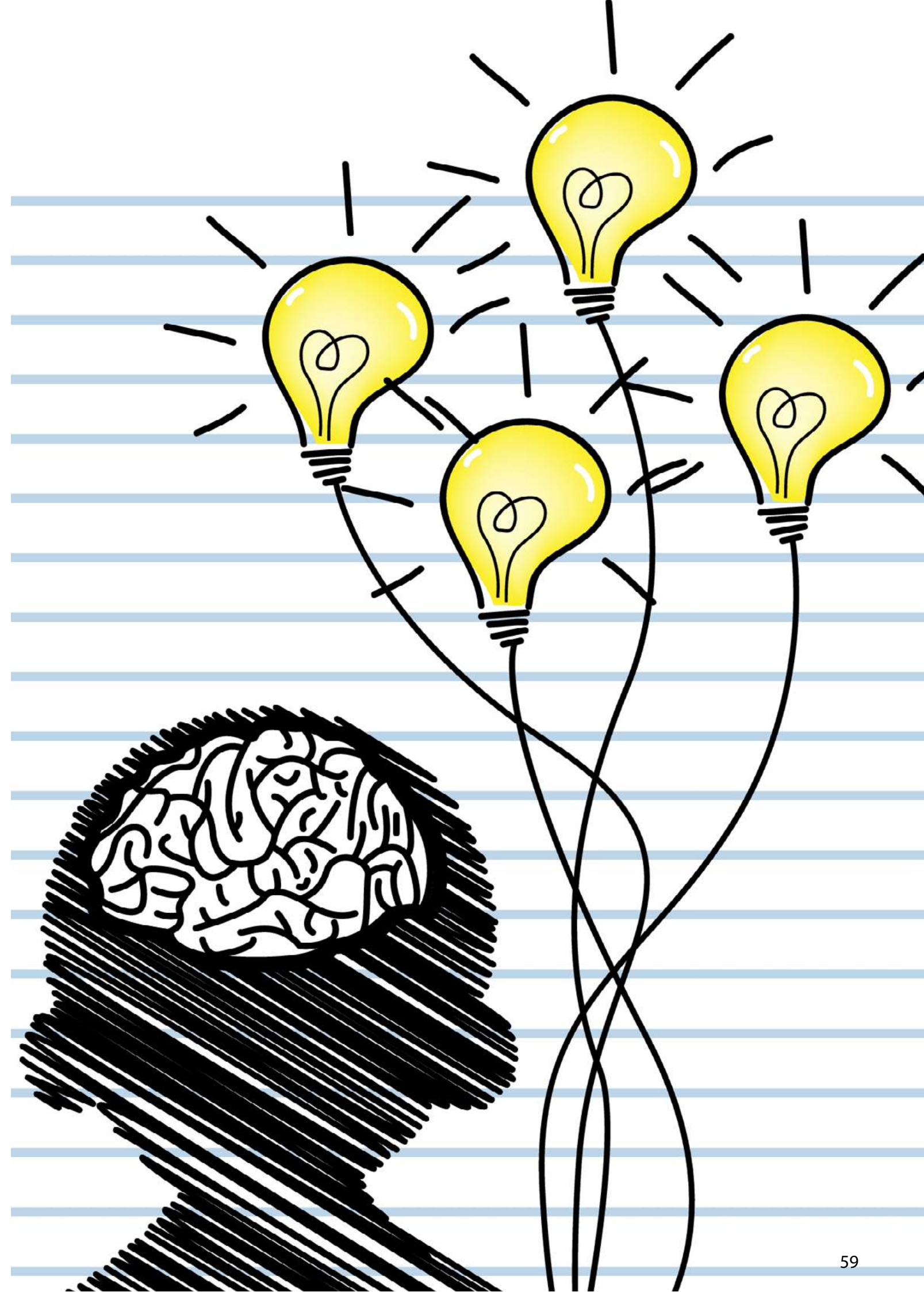
REFLEXIONSWORKSHOP QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE

Mit dem Reflexionsworkshop schließt das Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ ab. Welche Anregungen der Workshops aus den Modulen „Qualität in den Hochschulen“, „Projektmanagement“ und „Kommunikation“ waren besonders hilfreich und an welchen Stellen haben sich in der Praxis noch Fragen ergeben? Wie verorte ich mich und mein Projekt im Wissenschaftsmanagement?

Im kollegialen Austausch werden die Übertragbarkeit auf die eigene Praxis diskutiert und/oder Weiterentwicklungsoptionen erarbeitet.

Der Workshop wird von Sonka Stein geleitet.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Sonka Stein (ssstein@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden mit den Interessierten abgestimmt
Min/Max TN-Zahl: 3/6
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 6 AE



LATERALE FÜHRUNG

Wissenschaftliche Mitarbeitende übernehmen im Arbeitsalltag an der Hochschule häufig (direkt/indirekt) Führungsaufgaben z.B. wenn es um die Anleitung von Hilfskräften oder um Teamleitungen geht.

Als „laterale Führungskraft“ führt man ohne Personalverantwortung und unterliegt doch zu großen Teilen den gleichen Anforderungen wie jede andere Führungskraft.

Es wird erwartet, dass fokussiert Ergebnisse erzielt werden und dabei die Gesamtorganisation im Blick bleibt, um nicht Zielkollisionen im Umfeld zu bewirken. Auch wenn oder gerade weil man sich nicht auf die disziplinarische Führung berufen kann, entspricht diese Form der Führung einem modernen Führungsansatz, der nur mit „natürlicher“ Autorität, Respekt und Anerkennung bewältigt werden kann.

Der Workshop wird von **Stephanie Wersig** geleitet.

Mo und Di, 23./24.07.2018, je 10:00-17:00 Uhr, K.11.07

Min/Max TN-Zahl: 6/12

Materialbeitrag: -

Arbeitseinheiten: 16 AE



ANGEBOTE FÜR STUDENTISCHE MITARBEITENDE

Zertifikatsprogramm Lehren Lernen _64

ZERTIFIKATSPROGRAMM LEHREN LERNEN

Das Zertifikatsprogramm richtet sich an neue Tutorinnen und Tutoren und soll sie vor allem überfachlich auf ihre Tätigkeiten vorbereiten. Im Rahmen der Projektförderung im Qualitätspakt Lehre (QPL) liegt der Schwerpunkt auf Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase wie Tutorien für Erstsemester sowie z.B. Mathe- und Schreibwerkstätten. Das Programm gliedert sich in Basismodul (Grundlagen), Aufbaumodul (Spezifikation nach Schwerpunkt) und Reflexionsmodul (Reflexion und Hospitation).

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.

AUFBAU UND ARBEITSEINHEITEN

Basismodul (2 Tage)
16 Arbeitseinheiten
mind. ein Aufbaumodul (1 Tag)
8 Arbeitseinheiten
zwei Reflexionssitzungen
2 x 2 Arbeitseinheiten
eine kollegiale Hospitation
3 Arbeitseinheiten





BASISMODUL

Im Basismodul erfolgt an zwei Tagen eine strukturierte Reflexion der Rolle als Tutorin/Tutor zur Ableitung eines professionellen Handlungsspielraums. Im Rahmen von praktischen Übungen werden zuvor gelernte Regeln zum Geben und Nehmen von anlassbezogenem Feedback erprobt, analysiert und hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilt. Die Teilnehmenden erfassen und verstehen den definitorischen Rahmen konstruktiver Feedbackprozesse und erweitern ihre individuelle Gesprächsführungskompetenz.

Innerhalb der Peer-Group werden Kompetenzen zur Planung von Lehr- und Lerneinheiten und Beratungsgesprächen sowie didaktische Vermitt-

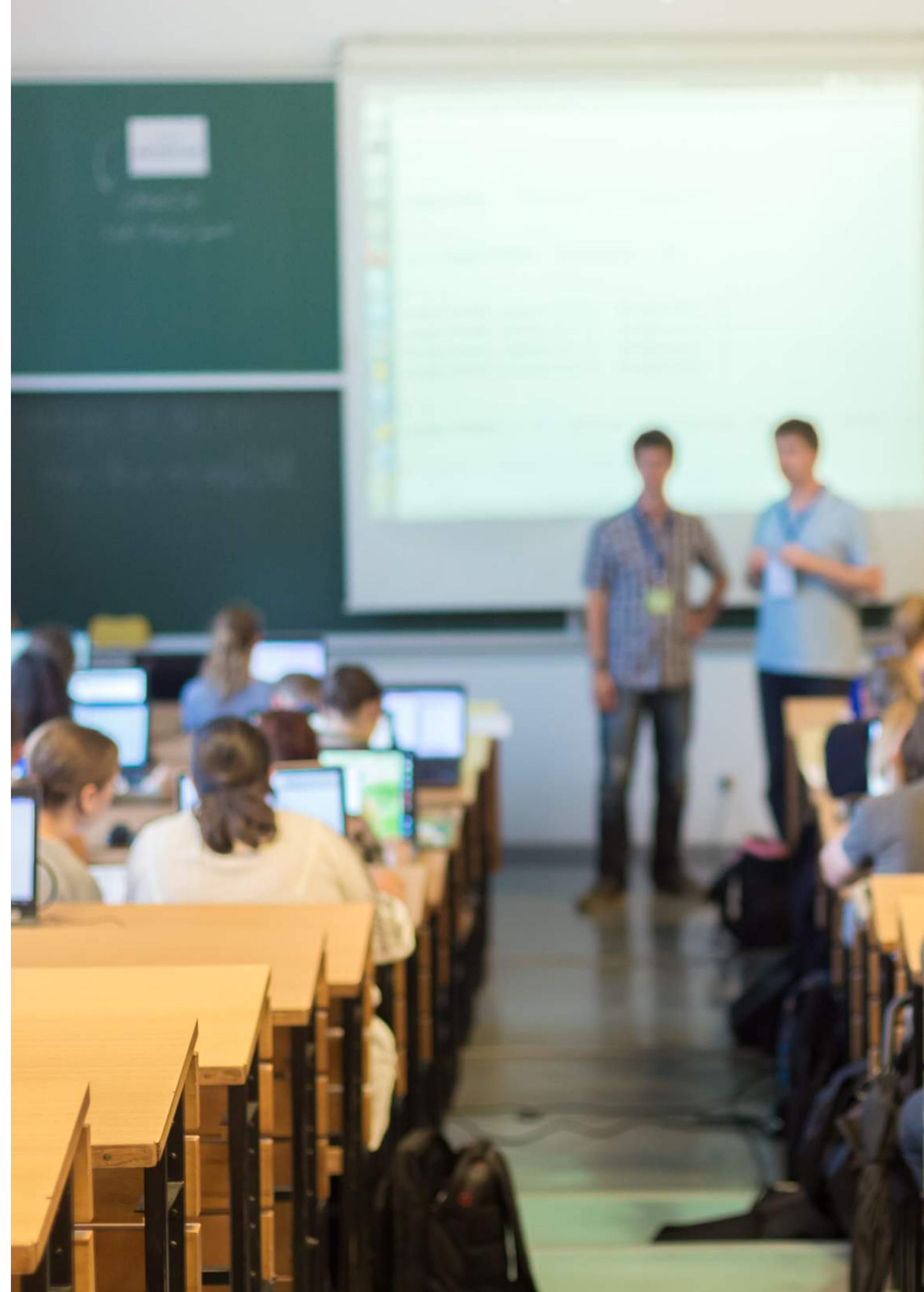
lungskompetenzen analysiert und neue Handlungsoptionen abgeleitet. Die Teilnehmenden können nach der Partizipation Lehr- und Lernsituationen strukturiert planen und Lernende aktivieren.

Durch Praxisbezug und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen erhalten die Tutorinnen und Tutoren Klarheit über die eigene Rolle und lernen aus ihr heraus professionell zu handeln.

Zur Vorbereitung auf die kollegiale Hospitation erfolgt im Rahmen des Basismoduls eine Einführung in dieses Format, das in Eigenverantwortung organisiert und durchgeführt wird.

Do und Fr, 15./16.03.2018, je 10:00-17:00 Uhr, K.12.20
Mo und Di, 19./20.03.2018, je 10:00-17:00 Uhr, K.12.23
Do und Fr, 05./06.04.2018, je 10:00-17:00 Uhr, BZ.07.28

Arbeitseinheiten: 16 AE





AUFBAUMODUL „GESTALTUNG EINER TUTORIUMSSITZUNG“

In diesem Aufbaumodul erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein fundiertes methodisches Repertoire für eine zielgruppenadäquate und lernendenorientierte Durchführung des jeweils eigenen Veranstaltungsformats. Die Teilnehmenden gelangen zu einem grundlegenden Verständnis gruppenspezifischer

Prozesse, um diese bei der Planung von Veranstaltungen ergebnisorientiert einbinden zu können. Entlang verschiedener Materialien erschließen sich die Teilnehmenden zentrale Elemente des Kooperativen Lernens und leiten hieraus unmittelbare Anwendungsmöglichkeiten für ihr eigenes Tätigkeitsfeld ab.

Methodenkompetenz: Lehr-/Lernsituationen zielorientiert und strukturiert planen können, Lernende aktivieren können, Methoden des kooperativen Lernens analysieren, auswählen und ergebnisorientiert anwenden können, Methoden der Wissensvermittlung zur Förderung eines guten Lernklimas der Lernprogression anwenden können, konkrete, individuelle und unabhängige Rückmeldung zu Ihrer Lehre.

Soziale Kompetenz: Gruppendynamische Prozesse erkennen und auf die Planung von Lehr-/Lernsituationen beziehen können

Selbstkompetenz: Feedback von anderen entwicklungsförderlich in das eigene Mindset integrieren können



Mi, 21.03.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.12.20 (K2)

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE



AUFBAUMODUL „MATHEMATIK VERMITTELN“

Fr, 23.03.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.12.20 (K2)

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE

Dieses Modul richtet sich speziell an all jene Tutorinnen und Tutoren, die Studierende aus mathematikhaltigen Studienfächern betreuen. Der Workshop thematisiert mathematikdidaktische Grundideen und geht bspw. der Frage nach, was eine gute mathematische Lernaufgabe ausmacht und welche Methoden sich für mathematische Übungsgruppen bzw. Beratungsgespräche eignen.

Fachkompetenz: Mathematische Aufgaben in ihrer Eignung als Lernaufgaben beurteilen können, Rechenfehler in mathematischen Aufgaben lernprozessorientiert korrigieren können

Methodenkompetenz: Grundsätze von „Mathematik Schreiben“ im Hinblick auf ihre didaktischen Herausforderungen analysieren können, Methoden

wie z.B. das „sokratische Gespräch“ oder das „Prinzip der minimalen Hilfe“ einsetzen können, Techniken des aktiven Zuhörens in Übungsgruppen/ Beratungskontexten anwenden können

Soziale Kompetenz: Konstruktives Feedback geben und nehmen können

Selbstkompetenz: Sich selbst in einer beratenden Rolle reflektieren können

Anmerkungen: Die Inhalte werden direkt mit den Fachverantwortlichen abgestimmt; es werden regelmäßig vertiefende Workshops (z.B. als Teamworkshop Mathewerkstatt) angeboten



AUFBAUMODUL „PRÄSENTATIONSTECHNIKEN“

Vor allem Tutorinnen und Tutoren größerer Tutoriumsgruppen stehen vor der besonderen Herausforderung, dass sie immer wieder auch längere Phasen des Vortrags in ihre Veranstaltung integrieren müssen. In diesem Aufbau- modul erarbeiten sich die Teilnehmen- den entlang praktischer Übungen und theoretischer Analysen ein Verständnis für die Indikatoren einer professio- nellen Präsentation. Im Rahmen einer eigenständigen Präsentation wenden

sie diese Kenntnisse an. Auf Basis einer videographisch unterstützten Reflexi- on führen die Teilnehmenden ein kri- teriengeleitetes Peer Group Feedback durch und benennen eigene Lernziele für zukünftige Vorträge. Das Erreichen dieser Lernziele kann im Rahmen der Reflexionssitzungen evaluiert werden.

Methodenkompetenz: Einen Fachvor- trag didaktisch strukturieren können, Techniken der Visualisierung anwen-

den, rhetorische Mittel kennen und in Auszügen anwenden

Soziale Kompetenz: Feedback in der Peer Group konstruktiv anwenden, Rapport zu einer Gruppe aufbauen

Selbstkompetenz: Innere Widerstände erkennen und lösen, sich selbst reflek- tieren können, sich selbst professionell präsentieren können

Anmerkungen: Um die inhaltliche Qualität bei der sehr zeitintensiven Videographie-Übung zu gewährleisten, ist die maximale Anzahl an Teilneh- menden in diesem Modul kleiner als in anderen. Zugleich verlangt dieses Aufbau- modul den Tutorinnen und Tutoren ein gewisses Maß an „auf sich selbst einlassen“ ab, wozu eine kleinere Gruppe mehr Raum bietet.



Sa, 24.03.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.12.20 (K2)

Min/Max TN-Zahl: 4/8
Arbeitseinheiten: 8 AE



AUFBAUMODUL „E-LEARNING UND E-DIDAKTIK“ (ZIM)

Tutorinnen und Tutoren unterstützen Lehrende beim Einsatz von E-Learning. Daran sind vielfältige medien-spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten geknüpft. In diesem Aufbaumodul erkunden und erproben die Teilnehmenden innovative E-Learning-Technologien. Es wird auch darum gehen, unter didaktischen und medienrechtlichen Aspekten, digitale Lehrmedien zu erstellen und lernzielorientiert in ein Blending-Learning-Konzept einzubinden. Die Teilnehmenden erlangen ein grundlegendes Verständnis in die hochschuldidaktische Anwendung und tutorielle Betreuung von E-Learning gestützten Lehrszenarien.

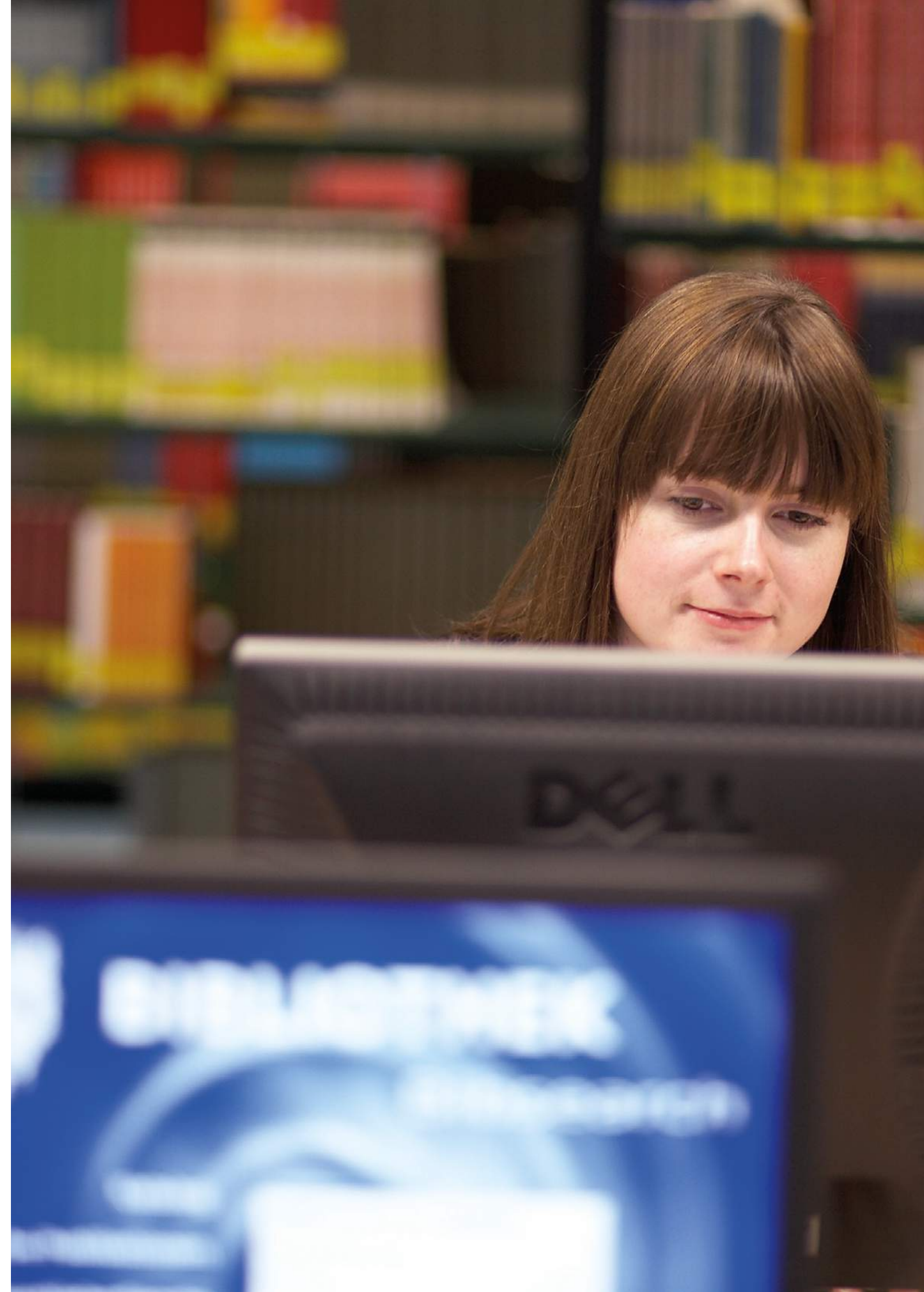
Methodenkompetenz: E-Learning Technologien kennen, einsetzen und betreuen können, Lernzielorientierte E-Learning Methoden kennen, einsetzen und begleiten können, Digitale Lehrmedien erstellen und einsetzen können, Lernende aktivieren können

Selbstkompetenz: Lernmotivation bei sich und anderen unterstützen können

Anmerkungen: Dieser Workshop wird in Kooperation mit dem Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung angeboten.

Do, 12.04.2018, 10:00-17:00 Uhr, P.09.15

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE





AUFBAUMODUL „ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT VERMITTELN“ (ZSB)

Ein wichtiges Thema in den Tutorien ist das Zeit- und Selbstmanagement, vor allem in der Studieneingangsphase. In diesem Aufbaumodul werden praktische Übungen zur Vermittlung vorgestellt, wie die zur Verfügung stehende Zeit besser strukturiert, organisiert und effektiver genutzt werden kann. Anhand der Übungen und weiterer Beispiele werden individuelle Lern- und Arbeitsstrategien reflektiert, um einen höheren Studienerfolg zu ermöglichen. Es werden Antworten zu Fragen der Selbstorganisation und Tipps für ein individuelles Zeitmanagement gegeben, die die Tutorinnen und Tutoren für sich selbst nutzen und die in den Tutorien vermittelt werden können.

Methodenkompetenz: Praxisnahe Übungen und Methoden des Zeit- und Selbstmanagements im Tutorium einsetzen und integrieren können, Lernende aktivieren können, Erarbeitung individueller Zeitpläne anleiten können, Vermittlung und Einübung verschiedener Lern- und Arbeitsstrategien

Selbstkompetenz: Bewusstsein über und Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsverhalten schärfen, ungünstige Lerngewohnheiten bei sich selbst und anderen identifizieren können

Do, 19.04.2018, 10:00-17:00 Uhr, B.06.10

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE

Fachkompetenz: Fächerübergreifendes Wissen zu Inhalten und Strategien des Zeit- und Selbstmanagements

Anmerkungen: Dieser Workshop wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung angeboten.



AUFBAUMODUL „UMGANG MIT STÖRUNGEN UND WIDERSTÄNDEN“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysieren Grundlagen gruppendynamischer Prozesse im Hinblick auf die Entstehung bzw. Vermeidung von Widerständen in Lehr-Lernsituationen. Sie diskutieren Watzlawick'sche Prinzipien wie „Hinter jedem Verhältnis steht ein Bedürfnis“ und „Störungen haben Vorrang“ und integrieren diese in ihr

eigenes professionelles Handeln. Die Teilnehmenden erarbeiten sich Interventions- und Deeskalationsstrategien für potenzielle Störungen ihrer Veranstaltungen und setzen sich mit situationsadäquaten Handlungsoptionen auseinander.

Methodenkompetenz: Methoden der Prävention und Deeskalation verstehen und anwenden können

Soziale Kompetenz: Störungen erkennen und benennen können, auf Widerstände situationsangemessen reagieren können und den Lehr-Lernprozess innerhalb der Gruppe aufrechterhalten können

Selbstkompetenz: Teilnehmenden auch in kritischen Situationen ein konstruktives Feedback geben können, die Sensibilität für die eigenen Bedürfnisse als Tutorin bzw. Tutor in Konfliktsituationen benennen und berücksichtigen können



Sa, 21.04.2018, 10:00-17:00 Uhr, K.12.20 (K2)

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE



REFLEXION

Parallel zur laufenden Arbeit in den Werkstätten, Übungen und Tutorien treffen sich die Tutorinnen und Tutoren zur moderierten, gemeinsamen Reflexion. Die Teilnehmenden analysieren aufgetretene Konflikte oder Lernschwierigkeiten und erarbeiten innerhalb der Peer Group alternative Lösungswege. Die Teilnehmenden beschreiben Good-Practice Beispiele und extrahieren Elemente, die auch auf andere Kontexte übertragbar sind. Gleichzeitig dient der Rahmen auch dem Ausbau eines kollegialen Gruppenverständnisses und bietet den Tutorinnen und Tutoren Raum, um auch emotional belastende Themen artikulieren zu können.

Methodenkompetenz: Reflexion methodisch strukturieren und priorisieren

Soziale Kompetenz: Feedback konstruktiv zur Weiterentwicklung in der Peer Group anwenden, Konflikte und Probleme ressourcenorientiert und lösungsorientiert analysieren und lösen können

Selbstkompetenz: Innere Widerstände erkennen und lösen können, sich selbst reflektieren, Ambiguitäts- und Widerspruchstoleranz entwickeln, Hilfe in Anspruch nehmen können

Anmerkungen Je nach Angebot der Fächer (QPL) kann eine der beiden Reflexionssitzungen auch fachintern im Team unter Anleitung der verantwortlichen wissenschaftlichen QPL-Mitarbeiterinnen und QPL-Mitarbeiter durchgeführt werden. Die Projektleitung GuStaW tauscht sich regelmäßig im Rahmen von kollegialer Beratung mit den Verantwortlichen inhaltlich hierzu aus.

Die genauen Termine der Reflexionssitzungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Min/Max TN-Zahl: 4/8
Arbeitseinheiten: 2x2 AE an zwei Tagen



KOLLEGIALE HOSPITATION

Das standardisierte Format der kollegialen Hospitation wird genutzt. Der unmittelbare Mehrwert dieser Methode liegt in der Möglichkeit, systemisch vorhandene Ressourcen in kurzer Zeit für das eigene Tutorium oder die Beratung in den Werkstätten nutzbar machen zu können und sich untereinander zu unterstützen. Drei Grundannahmen liegen dieser Methode zugrunde: 1. Ich kann von der Erfahrung und dem Wissen meiner Kolleginnen und Kollegen profitieren. 2. Meine Kolleginnen und Kollegen können von meinem Wissen und meiner Erfahrung profitieren. 3. Kollegiale Hospitation dient der professionellen Weiterentwicklung von Tutorien und Tutorinnen/Tutoren, nicht der Bewertung von Personen.

Methodenkompetenz: Techniken des aktiven Zuhörens verstehen und anwenden können, konstruktives Feedback in einem Peer-Review-Setting geben und nehmen können

Soziale Kompetenz: Gesprächssituationen analysieren können und ein Urteil über eine situationsangemessene Reaktion treffen

Selbstkompetenz: Sich selbst ein Feedback geben können, Feedback von anderen entwicklungsförderlich in das eigene Mindset integrieren können

Anmerkungen: Die kollegiale Hospitation wird innerhalb des ersten Semesters der Tutoriumstätigkeit durchgeführt. Die Verantwortung zur Koordination und Durchführung der Hospitation liegt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hierzu können Sie auf einen Leitfaden zur kollegialen Hospitation als Unterstützungsinstrument zugreifen. Im Basismodul wurden darüber hinaus bereits didaktische Hintergründe und wichtige Elemente der Hospitation thematisiert. Bei Bedarf wird darüber hinaus eine Hospitation durch die Projektleitung GuStaW oder einen externen Lehrcoach angeboten.

Min/Max TN-Zahl: Tandem
Arbeitseinheiten: 2x2 AE

Aktuelle Informationen zu freien Plätzen etc.
finden Sie auf:

www.gustaw.uni-wuppertal.de
www.sape.uni-wuppertal.de



Impressum

Bergische Universität Wuppertal
Dezernat 6 - Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Servicestelle für akademische Personalentwicklung
Sonka Stein (Projektleitung GuStaW)

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
B.07.15 (Post)
T.14.01/02 (Büro)

Telefon: +49 (0)202 439-5141
Mail: hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de

Redaktion

Team GuStaW

Gestaltung

Laura Alberding

Verantwortlich

Sonka Stein

Bildnachweise

© colourbox.de I 8140555: Cover
Ulla Anne Giesen/Bergische Universität Wuppertal: S. 04
Tomas Riehle/Bergische Universität Wuppertal: S. 07, 12, 40
Beate und Wilfried Güldner/Bergische Universität Wuppertal: S. 10, 11
© colourbox.de I 1286440: S. 16, 17
Bergische Universität Wuppertal: S. 08, 09, 14, 15, 18, 19
© colourbox.de I 2244126: S. 22, 23
Birte Fritsch: S. 26
© colourbox.de I 5492041: S. 29
© colourbox.de I Sura Nualpradid: S. 30, 31
© colourbox.de I 8511745: S. 33
© colourbox.de I Lars Kastilan: S. 37
© colourbox.de I 1732651: S. 39
© colourbox.de I 13616941: S. 42, 43
© colourbox.de I 6528664: S. 44
© colourbox.de I Michael Jay: S. 46, 47, 54, 55
Ralf Silberkuhl: S. 48, 49
© colourbox.de I 8085863: S. 50
© colourbox.de I 14108896: S. 52, 53
Lusi Lucena: S. 56, 57
© colourbox.de I 7567877: S. 59
© colourbox.de I Krzysztof Wrobel: S. 60
Rüdiger Nehmzow/Bergische Universität Wuppertal: S. 62, 63, 70
Sebastian Jarych/Bergische Universität Wuppertal: S. 65
© colourbox.de I 14897589: S. 66, 67
© colourbox.de I Rustic studio kan: S. 72, 73
Christian Lord Otto/Bergische Universität Wuppertal: S. 75, 82, 83
© colourbox.de I Syda Productions: S. 76
© colourbox.de I Narong Jongsirikul: S. 78, 79

Stand: Februar 2018

© Team GuStaW



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Bergische Universität Wuppertal
Dezernat 6 - Studium, Lehre
und Qualitätsmanagement

Qualifizierungsprogramm GuStaW
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

B.07.15 (Post)
Telefon +49 (0)202 439-5141
hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de